

Nun wissen wir, woher das Azorenhoch kommt

São Miguel verzaubert mit Natur pur, reicher Geschichte und Kultur.

Text und Bilder Daniela Schwaninger

Zwei Jahre mussten sich die 28 Teilnehmenden der SN-Leserreise gedulden. Corona machte ihnen 2020 und 2021 ein Strich durch die Reisepläne. Viele hielten unserer Reise die Treue und ein paar wenige Anmeldungen kamen noch dazu.

Tag 1 Gross war die Freude, als der Rattin-Bus am Samstag, 3. September, hinter dem Bahnhof hielt und die mit orangem Sulzberger-Koffergurt versehenen Gepäckstücke verladen wurden. Ausgerüstet mit einem Schaffhauser Fähnli begrüsst Marc und Susan Sulzberger die Reisegruppe. Der Check-in am Flughafen Kloten verlief ohne Zwischenfälle und TAP Air Portugal startete pünktlich Richtung Lissabon. Dort mussten wir umsteigen. Die grüne Insel São Miguel, eine von neun Inseln der Azoren, die rund 1500 Kilometer westlich von Portugal mitten im Atlantik liegt, verzauberte uns schon beim Anflug. Triin, unsere sympathische Reiseführerin von Futurismo, empfing uns, eine «Schaffhauser Nachrichten»-Tafel in der Höhe haltend. Der Transfer zum Hotel Neat war kurz, und bevor es zum Nachtessen ins Hafenrestaurant «Stage» ging, wurden die Zimmer bezogen.

Tag 2 Mit einem Stopp im malerischen Franca do Campo fuhr uns Chauffeur Messias nach Furnas, das für seine dampfenden Fumarolen und Quellen berühmt ist. Unser Mittagessen wurde etwa sechs Stunden lang in einem der heissen Erdlöcher gegart und anschliessend im Restaurant serviert. Eine Art Eintopf mit verschiedenen Fleischstücken, Kartoffeln und Gemüse. Gestärkt ging es zum Terra-Nostra-Park, wo sich einige im Thermalbecken ein «braunes» Bad gönnten. Das Abendessen im Restaurant «O Baco» rundete den erlebnisreichen Tag ab.

Tag 3 Stadtrundgang durch Ponta Delgada. Mit Triin zogen wir um die Häuser. Sie führte uns durch die schmucke Altstadt und zeigte uns Repräsentativbauten aus fast fünf Jahrhunderten und die Markthalle. Nach dem Mittagessen im Restaurant «Alcides» chauffierte uns Messias zur Caldeira Velha, einem warmen Wasserfall. Wer wollte, konnte sich mitten im Wald ein Bad gönnen. Das Highlight des Tages war für uns alle der atemberaubende Ausblick auf den Lagoa do Fogo, auch Feuersee genannt. Er ist einer der schönsten Kraterseen der Azoren. Der Nebel hatte sich glücklicherweise gerade gelichtet, sodass die schönsten Fotos geknipst werden konnten. Das Nachtessen genossen wir im Restaurant «Mascote» in der Altstadt von Ponta Delgada.

Tag 4 Am Tag zur freien Verfügung wurde Dolphine & Whale Watching angeboten. Wer wollte, konnte diesen Ausflug vorbuchen. Wir hatten Glück. Schon bald geleiteten mehrere Delfine unser Boot. Ein Erlebnis, ihnen beim Schwimmen und Spielen zuzuschauen. Dann brauchten wir etwas länger Geduld, doch unser versierter Schiffskapitän fand auch die grossen Meeressäuger. Von Weitem konnten wir mehrere Pottwale beobachten. Ein eindrücklicher Moment, als einer abtauchte und uns die grosse Flosse zeigte. Den Nachmittag verbrachten wir individuell. Man konnte durch die Stadt bummlen oder im Hafengebäcksbrotshop, dies allerdings sei weniger zu empfehlen. Immer wieder wurden wir von einem Regenschauer überrascht. So schnell wie ein Wolkenbruch kam, so schnell strahlte auch wieder die Sonne. Auf den Azoren erlebe man meist drei Jahreszeiten pro Tag, erklärte uns Triin. Gegen Abend trafen wir uns alle zum Abendessen im Hafenrestaurant «Stage».

Auf den Azoren erlebe man meist drei Jahreszeiten pro Tag, erklärte Reiseführerin Triin.



Highlight: der Ausblick auf den schönsten Kratersee der Azoren, den Lagoa do Fogo, auch Feuersee genannt.

Tag 5 Die traumhaften Kraterseen von Sete Cidades und ein Picknick am Seeufer standen am Mittwoch auf dem Programm. Vom ersten Aussichtspunkt aus konnten wir nicht viel sehen. Es nieselte und dicke Nebelschwaden zogen auf. Mystisch, fast schon gespenstisch lagen sie da, die Ruinen des ehemaligen Monte Palace Hotels. Triin erzählte uns vom Aufstieg und Fall der Investorengruppe. Das Hotel wurde nach einem Jahr wieder geschlossen. Zehn Jahre lang drehte ein Sicherheitsmann mit Hund seine Runden, um Plünderungen in Grenzen zu halten. Dann wurde das Gebäude seinem Schicksal überlassen. Wegen des schlechten Wetters beschlossen wir, auf die geplante Wanderung zu verzichten. Wer glaubte, es gäbe ein Lunchpaket zum Picknick, täuschte sich. An einem lauschigen Platz am Ufer des Lagoa Azul wurde ein tolles Buffet mit vielen einheimischen Leckereien für uns aufgebaut.

Dieses lud zu längerem Verweilen ein. Der richtige Platz, um das Gruppenfoto zu machen.

Tag 6 Wir entdeckten den unbekanntesten Osten der Insel. Messias fuhr an mehrere Aussichtspunkte und wir konnten Erinnerungsfotos machen. Im Priolo Environmental Center erfuhren wir viel über den Azorengimpel, auch Priolo genannt, und die vielfältige Azoren-Fauna. Auffallend waren die vielen Hortensien, welche die Strassen säumten. Ihre Blütezeit fällt in die Monate Mai bis Juli. Den jetzt blühenden Schmetterlingsingwer, auch falscher Ingwer genannt, trifft man überall auf der Insel an. Es sei ein vom Himalaja kommendes Unkraut, das sich sehr schnell ausbreite, erklärte uns Triin. In Gorreana besuchten wir die letzte Teeplantage Europas. Dort wird der Tee noch auf alten, englischen Maschinen produziert und in Handarbeit ver-

packt. Zum Abendessen werden wir ins Restaurant «Cais da Sardinha» geführt.

Tag 7 Am Vormittag besichtigen wir die faszinierende Vulkanhöhle Gruta do Carvão. Sie gleicht einer Tropfsteinhöhle und präsentiert sich in allerlei Gesteinsfarben. Wie wächst eigentlich eine Ananas? Dies erfuhren wir auf einer Ananasplantage. Im Hotel «Pedras do Mar», an der unverbauten Küste, wurden wir am letzten Abend mit einem Fünf-Gänge-Menü überrascht. Es hiess Abschied nehmen von unserer Reiseleiterin Triin, die uns während einer Woche unglaublich viel von ihrer Wahlheimat erzählt hatte, und von unserem Chauffeur Messias, der uns jeden Tag sicher über die Insel geführt hatte.

Tag 8 Bye bye, São Miguel. In Lissabon hatten wir knapp fünf Stunden Aufenthalt. Das Reisebüro Sulzberger GmbH überraschte

Ein eindrücklicher Moment, als ein Pottwal abtauchte und uns die grosse Flosse zeigte.

uns mit einer Stadtrundfahrt durch Portugals Hauptstadt. Herzlichen Dank, Susan und Marc. Boarding auf Gate S12 um 18 Uhr. Bereits im Flieger sitzend erreichte mich folgende Nachricht von Marc: «Ihr fliegt ohne uns. Die haben das Gate geschlossen und lassen uns nicht mehr an Bord.» Und von Susan: «Daniela, bitte übernahm die Gruppe. Sechs Personen sind stehen geblieben.» Unfreiwillige Übernachtung in Lissabon. 22 Teilnehmende der SN-Leserreise landeten pünktlich in Zürich und der Chauffeur von Rattin brachte uns kurz vor Mitternacht nach Schaffhausen zurück.

Tag 9 Abholung unserer «Lissabon-Gestrandeten» am Flughafen in Zürich.

Eine unvergessliche Reise mit einer ebenso unvergesslichen Gruppe. Ein grosses Dankeschön an alle. Bleibt gesund und munter und bis auf ein nächstes Mal.



«Braunes» Bad im Thermalbecken des Terra-Nostra-Parks.



Stadtrundgang in Ponta Delgada, Hauptstadt von São Miguel.



Strand vor Ponta Delgada.



Teeplantage in Gorreana.



Unsere tolle Reisegruppe.



Wandmalerei in Ponta Delgada.



Ananasblüte.



Ein Drachen aus PET-Flaschen in Lissabon.

Die SN-Silvesterreise nach Augsburg vom 30. Dezember 2022 bis 2. Januar 2023 findet statt. Das Detailprogramm folgt.



Triin weiss einfach alles über die Azoren.